

Pfaffempint, siehe Aran, im II. Bande p. 1774.
Pfaffempint, (kleines), siehe Aran minor, Marb. Tab. C. B. im II. Bande p. 1618.

Pfaffenspitze, wird auch die Butterblume genannt, davon im IV. Bande p. 2037. nachzuweisen.

Pfaffenköblein, siehe Butterblume, im IV. Bande p. 2037.

Pfaffenselbst, wird auch der kleine Strauch Eryngium genannt, davon im VIII. Bande p. 215. nachzuweisen.

Pfaffenschlag, ein Ritter-Gut, dessen in Ludwigs Reliqu. MSC. Tom. IV. p. 125. gedacht wird.

Pfaffenschlitz, heisst an der gebratenen Gans dasjenige Schnitzen Fell und Fett, so zwischen den Fügeln unter Keule aus der Seite im Menschen geschnitten wird.

Pfaffenschuh, eine Pflanze, siehe Colceolus, im V. Bande p. 171.

Pfaffenstiel, siehe Butterblume, im IV. Bande p. 2037.

Pfaffen-Stürmen (das) unter diesem Titel ist im Jahr 1521 ein Gedicht heraus kommen, welches von Gotthard Schmalzien verfertigt worden. Es wird dessen in einer alten geschriebenen Erfurtschen Chronike gedacht. Säckenssteins Thuring. Chron. I. B. 1 Cap. p. 95.

Pfaffen-Thor, so heisst das Stadt-Thor zu Köln, über welches im Jahr 1261 von denen Bürgern zw. Canonici sollen seyn an einem Balken aufgehänget worden, weil sie den damaligen Bürgermeister Hermann von Gr. in hinterlistiger Weise durch einen Löwen um das Leben zu bringen geträchtet. Ob nun wohl noch vor hunderten Jahren ein Balken über dem Thorre zu sehen gewesen; so wollen doch andere, dieser Balken soll dazu gedient haben, daß man zur Nachts-Zeit eine Laterne daran gehänget. Die Benennung des Thores aber leitet man auch daher, es wäre dieses Thor vor Alters der Göttin Venus zu Ehren Porta Papia genemmet worden, daraus der Vöbel Pfaffen-Pforte gemacht hätte.

Pfaffenwerth, Kloster, siehe Herrnwerth, im XII. Bande, p. 1798.

PFAFICA BENEFICIA, sind bey einigen Schriftstellern, als beim Horomann ad c. naturales II. feud. 26. p. 398. Obrecht II. Feud. 15. n. 2. Friedrich von Sande in Comment. ad Confut. Feud. Geldr. T. III. §. 7. de Feud. Eccles. und §. 11. de Feudis concessis zu Stifts-thüm Lehen, u. a. so viel, als die sonst so genannten Krumstäbischen oder geistlichen Kirchen-Lehen; siehe Feudum Ecclesiasticum, im IX. Bande, p. 703 u. f.

Pfaffische, Markt-Flecken, siehe Pfeffichhon.

Pfaffichgen, Markt-Flecken, siehe Pfeffichhon.

Pfaffmann (Anton) von ihm ist bekannt: Unbetrüglicher Wegweiser zur unfehlbaren Wahrheit und Gersteligkeit, Hamb. 1731 in 8.

Pfaffnach, ein Schloß und gefährliches Raubnest im Suntgau, ohnweit Mühlhausen, woraus dieser Stadt u. andern viel Schaden zugefüget worden, ward im Jahr 1468 in dem damaligen Krie-

ge von denen von Zürich und Schwyz erobert und in Brand gestellt. Seetlers Schweizer-Chron. V. B. p. 191.

Pfaffendius (Caspar) siehe Pfaffendius.

Pfaffreuter (Christian Erdmann) disputiret zu Leipzig im Jahr 1695. de Limicibus, quibus subditorum erga imperatores terminatur fides.

Pfaffroda oder Pfafrode, ein in dem Kreys amte Freyberg gelegenes Schriftschildiges Gut. Wadsts. Erftfürstenthum Sachsen, Befl. p. 92. Pfaffstadt, oder Pfafstadt, ein ambaliches Dorf im Ober-Elsäß, denen Heern Bertheim juckändig.

Pfaffstetten, oder Pfaffstetten (Adelbert von) war 1160 bei Bestätigung der zu Bizerstorff neu erbauten Kirche als Zeuge, bey der im Jahr 1160 von Herzog Leopold von Bayern an das Kloster Zotti escheinene Übergebung des Guchs Chrum-penu, desgleichen bey Bestätigung der zu Bizerstorff neu erbauten Kirche. Ludwigs Reliqu. MSC. T. IV. p. 28.

Pfaffstetten, oder Pfaffstetten (Gerungus von) befand sich als Zeuge bey der 1160 geschehenen Bestätigung der neu erbauten Kirche zu Bizerstorff, in Ludwigs Reliqu. MSC. T. IV. p. 28.

Pfafst, siehe Bilz, im III. Bande, p. 1859. Pfaffadius (Caspar) oder Pfaffadivus, ein Deutscher Theologe aus einem Dorfe im Bergischen, dissects des Rheins, sollte in seiner Jugend zu Leipzig die Kaufmannschaft lernen, setzte aber nachmals die Studien fort, ward zu Helmstädt 1593 außerordentlicher Professor der Theologie, und 5 Jahre hernach ordentlicher, wie auch Doctor der Theologie, und starb 1622. Man hat von ihm eine Schrift des Titels: Bedenken von Mitteln zur Einigkeit der Lutherischen und Reformaten Kirche zu gelangen, Helmstädt 1613 in 8. ingleichen einen Commentarium de studiis Kameis & optimæ institutionis legibus, Frankfurt 1597 in 8. Witte diarium biographicum. Königig bibliotheca vetus & nova.

Pfaftod, siehe Pfaffroda.

Pfahl, Pfahl, Pfal, Lat. Palus, fr. Pal, bey dem Grund- und Wasser-Bau, ist ein langes an dem einen Ende zugespitztes Stück Holz, nach dem benötigten Gebrauche von verschiedener Stärke, welches in die Erde gesteckt, oder feste eingefüllt wird, etwas damit zu bemerkern, oder daran zu befestigen. Sonderlich aber werden hierunter verstanden diejenigen starken Stücken Holz, welche in einen schlechten, weichen und sumpfigen Boden eingetrieben werden, um eine Last darauf zu gründen. Es ist der Pfahl bey dem Grund- und Wasserbau ein ganz nichtsiges und unentbehrliches Stück: Damthenher man von dessen Beschaffenheit eine gründliche Nachricht haben soll, wenn man Pfahl-Gründ zu stossen oder Rosse zu legen genügiget ist. Es hat aber der gleiche Pfahl drei Abtheilungen, oben den Kopf, in der Mitte den Leib, und unten die Spize. Alle diese Stücke zusammen, müssen nach der Eigenschaft des Erdreichs, nach der Tiefe, als sie sollen eingetrieben, und nach dem daziane befindlichen